



<https://biz.ii/2j29>

NEU STARTEN?!: REFLEXION ZUM BERUFLICHEN WIEDEREINSTIEG

Veröffentlicht am 21.08.2019 um 17:31 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Tipps und Hilfestellung für den beruflichen

Wiedereinstieg bietet ein sechstägiges Seminar der Koordinierungsstelle Frau und Beruf der Region Hannover mit dem Titel "Neu starten?!" Das Seminar findet am 26., 27. und 30. August 2019 sowie am 2., 3. und 6. September jeweils in der Zeit von 9 bis 12.30 Uhr statt und richtet sich an Frauen, die nach der Familienphase wieder in den Beruf einsteigen oder sich neu orientieren möchten, neue Ziele entwickeln wollen oder reflektieren möchten, welche Ressourcen und Fähigkeiten sie haben. Das Seminar mit Dr. Brigitte Vollmer-Schubert, Coach für berufliche Orientierung und Weiterentwicklung, bietet praxisnahe Unterstützung bei der Neuorientierung. Durch individuelle Beratung, Impulse und Arbeit in Kleingruppen können die Teilnehmerinnen ihre Ressourcen und Fähigkeiten ausbauen und berufliche Perspektiven erkennen. Hindernisse werden reflektiert und Lösungswege entwickelt. Seminarort ist das Haus der Wirtschaftsförderung, Vahrenwalder Straße 7, Seminarraum R 314, in 30165 Hannover. Die Teilnahme kostet 50 Euro, ermäßigt 25 Euro. Anmeldungen werden per Mail an frauundberuf@region-hannover.de oder telefonisch unter 0511/61623542 entgegen genommen. Alle Infos zum Seminarangebot der Koordinierungsstelle Frau und Beruf sind zu finden unter www.frau-und-beruf-hannover.de. Die Koordinierungsstelle Frau und Beruf begleitet Frauen mit Familie auf dem Karriereweg, beim beruflichen Wiedereinstieg oder der Neuorientierung. In Einzelgesprächen werden Frauen zu Fragen des Wiedereinstiegs in den Beruf, der Fortbildung während der Elternzeit oder zur beruflichen Neuorientierung beraten und informiert. Das Beratungsangebot der Koordinierungsstelle ist kostenlos und findet in vertraulichen Einzelgesprächen statt. Koordinierungsstelle Frau und Beruf Region Hannover: ein Projekt in Trägerschaft der Region Hannover, gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.